

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e)

Quellen:

K Kopistenabschrift. Joachim Raffs Reinschrift nach dem Lisztschen Autograph zur immerhin gestochenen, aber nicht gedruckten *18. Rhapsodie hongroise* (Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Sign. 60/I 10,10). Das Manuskript zeigt bis einschließlich T 87 Korrektur- eintragungen von der Hand Liszts, die den Text von E1 konstituieren; danach Abschnitte, die in E1 stark geändert aufgegriffen werden (T 88–103, 104–ca. 153) und Abschnitte mit Material, das in E1 nicht übernommen wurde. Die Handschrift umfasst insgesamt 271 Takte.

A Autograph (Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, Sign. 60/I 9,6). Offenbar hielt es Liszt für zweckmäßiger, die Überarbeitung in K abzubereiten und ab T 88 ein neues Manuskript zu beginnen. Es stimmt notenmäßig weitgehend mit dem Druck überein, enthält allerdings keinerlei Angaben zur Dynamik, zum Tempo, zur Agogik oder zum Ausdruck, ebenso nur ganz vereinzelte Bögen oder Staccati.

E1 Erstausgabe (Exemplar Klassik Stiftung Weimar, Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, Sign. L 1009). Erschienen 1853. Titel: *RHAPSODIES HONGROISES / POUR LE PIANO* / [danach im Schmuckrand:] *3^{me}. / N^o 11. / AU BARON FERY ORCZY. / N^o 12. / A J. Joachim. / N^o 13. / Au Comte Leo Festetics. / N^o 14. / A H. G. de Bülow. / N^o 15. / RAKOCZY MARSCH. / Pr. à 5/6 Thlr.* [unter dem Schmuckrand:] *F. LISZT. / Propriété des Editeurs.* / [links:] *MOSKOU, LEHNHOLD.* [Mitte:] *BERLIN,*

CHEZ A^d M^e SCHLESINGER. / S. 4088_4092 [rechts:] *LONDRES, COPY_RIGHT.*

E2 Neustich der Ausgabe Schlesinger (Exemplar in Budapest, National Széchényi Library, Sign. Mus. pr. 2443). Herausgegeben nach 1874 (Preisangabe in Mark) von dem inzwischen vereinigten Verlagsunternehmen Schlesinger/Lienau. Titel: *Rhapsodies hongroises / pour Piano par / F. LISZT.* / [Folgt Aufzählung von Nr. 3–7 und 11–15 in zwei Spalten mit Preisangaben zu den Ausgaben *Original Facile à 4 ms.*, alle in Mark. Darunter:] *Für alle Länder Eigenthum des Verlegers.* / [links:] *BERLIN, / Schlesinger'sche Buch- u. Musikhdlg. / Französische Str. 23.* [rechts:] *WIEN, / Carl Haslinger, q^{dm} Tobias.* [Mitte:] *(ROB. LIENAU.) / Entered at Stat. Hall. / Z. 348. / Stich der Röder'schen Officin, Leipzig.*

Hauptquelle ist die Erstausgabe. K bietet den nahezu kompletten Text von E1 bis T 87, A ab T 88 mit geringfügigen Abweichungen den reinen Notentext ohne Zusatzbezeichnungen. Stechereintragen fehlen in A und K. Wahrscheinlich ließ Liszt eine neue, einheitliche Stichvorlage anfertigen, in der sich dann auch für T 88–285 die in A fehlenden Zeichen finden. Jedenfalls konnte der Text von E1 durch einen sorgfältigen Vergleich mit A und K an einigen Stellen reguliert werden. Liszt hat natürlich ab T 88 K nicht mehr zu Rate gezogen. K enthält eine Reihe von Angaben und Bezeichnungen, die in E1 nicht mehr auftauchen, für die Ausführung aber interessant sein mögen und sich daher im folgenden Lesartenverzeichnis finden.



E2 weist gegenüber dem Text von E1 neben bloßen Fehlerberichtigungen eine Reihe von Änderungen auf. Ob letztere auf Veranlassung Liszts ausgeführt wurden, ist nicht nachweisbar und eher unwahrscheinlich, denn es handelt sich dabei größtenteils um Regulierungen und Angleichungen, die sämtlich von ei-





























nem Verlagsredakteur vorgenommen worden sein könnten. Außerdem blieben sowohl alte Fehler aus E1 als auch einige neue Stichfehler unbeachtet stehen. Die Änderungen wurden daher nicht in den Notentext übernommen; die wichtigsten sind jedoch in einer gesonderten Rubrik mitgeteilt. In E1 fehlende Zeichen wurden aus E2 übernommen, wenn sie durch analoge Stellen in K, A oder E1 bestätigt sind. Die Fingersätze stammen alle aus E1; in K und A sind sie nur sporadisch vorhanden. In den Quellen fehlende Zeichen sind, so weit nötig, ergänzt und dann jeweils in Klammern gesetzt.

Der Herausgeber dankt den genannten Bibliotheken für freundlich zur Verfügung gestellte Kopien der Quellen.

Introduzione

Bezeichnung *Mesto* nur in E1/E2.

- 1, 4: In T 1 die 2., 4. und 6. Oktave in K zunächst im oberen, in T 4 die 1., 3., 5. und in T 5 die 1. Oktave jeweils im unteren System notiert; Hinweis auf die von Liszt vorgesehene Ausführung?
- 7: Manche Ausgaben ergänzen hier und in T 12–14 und 18–20 Taktwechselangaben. In den Quellen fehlen entsprechende Anweisungen. Offenbar wollte Liszt hier kein starres Metrum. – In K > auf 4. Note der Melodie.
- 8 u: Oberste Note des 2. Akkordes der linken Hand in K und E1 fälschlich *fis* statt *gis*; siehe jedoch Akkordfortschreitung in der rechten Hand.
- 8, 10: Quintolenfigur in K/E1 fälschlich  statt . In E2 bereits korrigiert.
- 11 o: In K kein Arpeggio; stattdessen Haltebogen zur Vorschlagsnote *cis*¹ des Vortakts. – *rinf.* in K bereits auf eins und Staccato auf letzter Note; möglicherweise stehen aber die Verschiebung des *rinf.* und der Wegfall des Staccato in E1 in direktem Zusammenhang.
- 12: Liszts Fußnote zu T 7 gilt hier wohl nicht mehr. Die etwas ungewöhnliche Behalsung folgt E1.
- 16 o: In K *riten.* statt *rinforz.*
- 16 u: In K > auf vorletzter Note. – Große Fermate so nach K (in E1 nur über den beiden ersten Oktaven),

- d. h. die komplette letzte Figur soll verlangsamt gespielt werden.
- 20 o: Legatobogen und Staccato nach K und E2; fehlt in E1; siehe jedoch linke Hand, wo Bogen in E1 allerdings bis zur letzten Note gezogen ist.
- 23 u: Legatobogen auf eins nur in K.
- 23, 24 o/u: Siehe *Abweichungen in E2*.
- 27 o: In K/E1 bei der Verzierungsfigur jeweils ein Balken zu wenig, also - und -Balken statt - und -Balken. In E2 bereits reguliert.
- 31, 33 o: Beide Takte sind in K zunächst in abweichender Version notiert, durchgestrichen und am unteren Rand der Seite neu ausgeschrieben. Dabei wurden einige Bezeichnungen der durchgestrichenen Version möglicherweise nur versehentlich nicht übernommen: *f marcato* zu Beginn von T 31, > auf allen Hauptnoten der rechten Hand in T 31 und 33, *ten.* auch auf 2. Note T 31.
- 34 o/u: In K 1. Note *gis*¹ als , *gis/h* und *Gis/H/dis* als  nach  notiert. – < fehlt in E1; gemäß K und E2 ergänzt.
- 34 u: Legatobogen zu den  nach K; fehlt in E1.
- 35 o: In K *Allegretto* statt *Allegro*; Versehen in E1?
- 35 u: Die Anweisung *I due Pedali* soll wohl einen steten Wechsel von  * andeuten, wie er dann im Folgenden auch sowohl in K als auch in E1 angegeben ist (in beiden Quellen jeweils * ). In E2 *con due Pedali*. Die neue Liszt-Gesamtausgabe versteht darunter *una corda*, was der Herausgeber für falsch hält.
- 49 o: Staccati nur in K und E2; fehlen in E1.
- 51, 65 o: Bögen nur in K.
- 65, 66 u: Staccati nur in E2.
- 66 u:  nur in K.
- 67–79 u: In K sind die gesonderten  als  notiert, dazu keine Staccati.
- 73 u: 2. Staccato nur in E2.
- 74 o: In K > auf 3.  *fis*².
- 81, 86: In K jeweils auf eins *accelerando* und *rit.*
- 88: Bezeichnung zu Beginn dieses Abschnitts in K, wo vor allem die linke Hand von E1 stark abweicht) *Tempo rubato* (Hauptangabe), zur rechten Hand *riten.* und *con grazia*, zur linken Hand *I due Pedali* und *dolcissimo armonioso*. Die neue Liszt-Gesamtausgabe setzt statt *I due Pedali* wieder *una corda* und ergänzt in T 104 ein *tre corde*, das in keiner Quelle vorkommt.
- 88 o: In K zu 5. und 7. Note  .
- 88–93 u: In A letzte Note jeweils als Achtel notiert (wie T 96 ff.).
- 96 o: In K *accelerando*.
- 103 o: In K am Taktende nochmals *rit. assai*. – Haltebogen *cis*²–*cis*² nach A; fehlt in E1; siehe jedoch T 95.
- 104:  so in E1, wohl weil das Thema im Folgenden gegenüber dem Beginn des Stückes in doppelten Notenwerten notiert ist. *Tempo I* weist dabei aber deutlich darauf hin, dass das Thema im gleichen Tempo gespielt werden soll wie zu Beginn. In K (dort T 161) Tempoangabe *Adagio* und Dynamik *ff con impeto* statt *sotto voce*. In E2 wieder  wie in K; man empfand das  wohl als etwas irreführend.
- 104 u: In K halbtaktige Pedalanweisung, die in T 105 fortgesetzt wird; dort viermal, den -Gruppen entsprechend.
- 107, 108 o: Legatobögen nur in E2.
- 109: Wohl weil *gis*⁴ auf manchen Klavieren der damaligen Zeit nicht mehr vorhanden war, ist in E1 für den abschließenden Akkord als *ossia dis*³/*gis*³/*dis*⁴ vorgeschlagen. Dieses *ossia* fehlt bezeichnenderweise bereits in E2. – Staccato und  nur in E2.
- 110: Tempoangabe in K (dort T 165) *Allegro maestoso (doppio movimento) / tempo di marcia*.
- 113 o: Legatobogen nach E2 und Parallelstelle T 116; in E1 nur über vier .
- 117 u:  zur linken Hand nur in E2.
- 120: In K (dort T 175) zu Taktbeginn *fff accelerando*, Taktmitte *il più presto possibile*. –  vor letzter Note nach A und E2; in E1 nur .
- 121 u: In E1 Staccato auch auf 2. Akkord; nicht übernommen – siehe rechte Hand. E2 ergänzt dagegen Staccato auch für rechte Hand.
- 122 o: In E1 Arpeggio zu 1. Akkord, wohl versehentlich. Fehlt in K und E2. – In K > auf 1. und 3.,  auf 5. Hauptnote.
- 123 o: Vorletzte  *gis*² nach E2; in E1 fälschlich .
- 123, 124 o: 3.–4. Hauptnote in K (dort T 178, 179) jeweils mit Portatobogen.
- 125 o: In K (T 180) auch bei den Triolen Fortsetzung der Zweierartikulation.
- 127 o: Einleitende Vorschlagsfigur beginnt in K (T 182) mit *f*³, hat also vier Noten.
- 129 o: In K (T 184) Staccati auf 3.–4. Note.
- 131 o: In E1 versehentlich kein neuer Trilleransatz.
- 133 o: In K (T 188) > auf 1.–3. Note.
- 134 u: In K (T 189) > auf 2. Akkord.
- 138: In K (T 192) *un poco animato* statt *in tempo*, außerdem *mf* auf eins.
- 142 o/u: In A bei Dreierfigur keine Punktierung.
- 143, 151 o: In K (T 197, 205) > auf 2. Akkord.
- 146 o: In K (T 200) *incalzando*, d. h. drängend.
- 154–157/1. Hälfte: Linke Hand in A noch stark abweichend; ebenso an der Parallelstelle T 171–174/1. Hälfte. – An Parallelstelle Staccati jeweils nur auf 1., 3., 5., 7. Note, also leichte Betonungszeichen. Die neue Liszt-Gesamtausgabe hält diese unterschiedlichen Bezeichnungen wegen der abweichenden Lage zwar für beabsichtigt, ein Versehen bei der ersten Stelle ist jedoch nicht auszuschließen.
- 180, 181 u: Untersatz der Akkorde der linken Hand unter den Skalen der rechten Hand nach E1; in den beiden anderen Quellen abweichend: in K T 180 (T 224) 2. Akkord unter 5., 3. Akkord unter 9. Gruppe, T 181 (T 225) 2. Akkord unter 2. Gruppe (in A T 180 2. Akkord wie E1, 3. Akkord unter 7. Gruppe, T 181 2. Akkord unter 3. Gruppe).
- 181 o: In K (T 225) vor 1. -Gruppe .
- 184–206: In dieser Passage fehlen in A/E1 zahlreiche Vorzeichen, weil Liszt offenbar von einer anderen Tonart ausging. In E2 sind die Vorzeichen alle ergänzt.

- 220 u: 7. ♩ (es^1/ges^1) nach A; in E1 und auch E2 mit c^1 statt es^1 ; siehe jedoch analogen T 222.
- 230 u: In A/E1 ♩ statt ♩ . Dadurch hat der Takt, da die Vorschlagsfigur nach den Regeln der musikalischen Orthografie nicht zu berücksichtigen ist, ein ♩ zu wenig. E2 lässt ♩ stehen, notiert jedoch zum Ausgleich die Vorschlagsfigur in der Größe der Hauptnoten.
- 236 u: 1. Note des^1 in E1 fälschlich als ♩ notiert; siehe jedoch T 234, 235. A und E2 korrekt.
- 240, 241: Fingersatzziffern nur in A.
- 242 o: Staccato zu vorletzter Note nur in E2.
- 246, 247 o: Oktaven $es^1/es^2-des^1/des^2$ und $as^1/as^2-ges^1/ges^2$ gemäß A/E2 mit Achtelhälsen verbunden (fehlen in E1). Wohl absichtliche Änderung aus spieltechnischen Gründen.

Abweichungen in E2

- 21 u: In E2 Akkord mit dis statt H . Sicher Fehler.
- 23 o/u: E2 und viele weitere Ausgaben, z. B. auch die neue Liszt-Gesamtausgabe, lassen die Verlängerungspunkte beim Akkord auf zwei weg und setzen eine Triolenziffer zu den letzten drei ♩ ; zwar impliziert der Vorschlag eine Betonung der drittletzten Note und damit eine triolische Ausführung der letzten drei ♩ , dann wäre aber eher eine Beibehaltung der Verlängerungspunkte und eine Ausführung der Triole in ♩ denkbar. Dadurch würde der in K und E1 notierte punktierte Rhythmus beibehalten; Fehler bei der Balken-Notierung begegnen bei Liszt häufiger. – *poco rit.* fehlt in E2.
- 24 o/u: Auch hier wieder rhythmische Unterschiede zwischen K/E1 und E2: In K/E1 Notierung wie wiedergegeben, in E2 ist die ganze zweite Takthälfte triolisch aufgefasst:



Man beachte den veränderten Untersatz des letzten Akkords bereits unter

- der drittletzten Note der Melodie. Die ♩ in E1 deutet immerhin eine triolische Ausführung der ersten Gruppe an, wobei möglicherweise die erste Note dis^1 der rechten Hand nur versehentlich als ♩ statt ♩ notiert ist.
- 31, 32 o: Keine > .
- 66 o: 3.–8. ♩ -Gruppe in Kleinstich gestochen; wohl aus Platzgründen.
- 76 o: 2. ♩ e^2 statt cis^2 ; sicher Fehler; siehe T 78.
- 82 o: Kein Fingersatz.
- 121 o/u: > auf den beiden letzten Akkorden.
- 183: ♩ zu beiden Systemen.
- 254/255, 258/259: Keine Pausen.
- 256/257, 260/261 u: Legatobögen jeweils bis zur Achtelnote.

Remagen, Herbst 2007
Ernst Hertrich

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;
M = Measure(s)

Sources:

- C Copyist's manuscript. Joachim Raff's fair copy of Liszt's autograph of the 18th Rhapsodie hongroise; the musical text was engraved, but never printed (Klassik Stiftung Weimar, Goethe- and Schiller-Archive, shelfmark 60/I 10, 10). Up to M 87 the manuscript reveals revisions in Liszt's hand that constitute the text of F1; following this are extracts (M 88–103, 104–ca. 153) that were taken into F1 in a starkly altered form, and other extracts containing material that was not taken into F1. In total the manuscript comprises 271 measures.

- A Autograph (Klassik Stiftung Weimar, Goethe- and Schiller-Archive, shelfmark 60/I 9, 6). Liszt clearly felt it expedient to break off the revision in C and begin a new manuscript from M 88. It largely agrees with the musical text of the print, but contains no indications of dynamics, tempo, accent or expression, and only isolated slurs and staccato marks.
- F1 First edition (copy in Klassik Stiftung Weimar, Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, shelfmark L 1009). Published 1853. Title: *RHAPSODIES HONGROISES / POUR LE PIANO /* [then, in a decorated border] *3^{me}. / N^o 11. / AU BARON FERY ORCZY. / N^o 12. / A J. Joachim. / N^o 13. / Au Comte Leo Festetics. / N^o 14. / A H. G. de Bülow. / N^o 15. / RAKOCZY MARSCH. / Pr. à 5/6 Thlr. [below the decorative border:] F. LISZT. / Propriété des Editeurs. / [left:] MOSKOU, LEHNHOLD. [centre:] BERLIN, CHEZ A^d M^e SCHLESINGER. / S. 4088_4092 [right:] LONDRES, COPY_RIGHT.*
- F2 New engraving of the Schlesinger edition (copy in Budapest, National Széchényi Library, shelfmark Mus. pr. 2443). Edited after 1874 (price given in Marks) by the amalgamated publishing business of Schlesinger/Lienau, who had combined between the issue of the two editions. Title: *Rhapsodies hongroises / pour Piano par / F. LISZT. /* [Listing of nos. 3–7 and 11–15 follows in two columns, with price information for the *Original Facile à 4 ms.* editions, all in Marks. Below:] *Für alle Länder Eigentum des Verlegers. /* [left:] BERLIN, / *Schlesinger'sche Buch- u. Musikhdlg. / Französische Str. 23. [right:] WIEN, / Carl Haslinger, q^{d^m} Tobias. [centre:] (ROB. LIENAU.) / Entered at Stat. Hall. / Z. 348. / Stich der Röder'schen Officin, Leipzig.*

The first edition is the main source. C offers an almost complete text of F1 up to M 87, and Liszt's autograph (A) presents the musical text, with some slight variants and without expression and other markings, from M 88. Engraver's marks are missing from A and C. Probably Liszt had a further, unified engraver's copy prepared, in which were included those markings in M 88–285 that are missing from A. At all events, the text of F1 can be adjusted in several places according to a careful comparison with A and C. From M 88, Liszt naturally no longer took account of C. C contains a series of signs and markings that do not appear in F1, but which may be of interest from a performance standpoint; they are therefore to be found in the list of variants below.

As well as simple corrections, the text of F2 presents a series of variants from F1. Whether these were made at Liszt's request is impossible to tell, but it is rather unlikely, given that the majority consist of attempts at standardization and adjustment that could all have been undertaken by a publisher's editor. In addition, old mistakes from F1 remain uncorrected, along with some new engraver's errors. The variants in F2 have therefore not been taken over into our musical text, but the most important are noted in a separate listing. Signs missing from F1 have been adopted from F2 where they are confirmed by analogous passages in C, A or F1. The fingerings all come from F1; in C and A they appear only sporadically. Signs missing from the sources have been added where necessary, and appear in parentheses throughout.

The editor thanks all the libraries listed for kindly making copies of the sources available to him.

Introduzione



Mesto indication is only in F1 and F2.

1, 4: In C, the second, fourth and sixth octaves in M 1 are notated on the upper staff, while octaves 1, 3 and 5 of M 4, and the first octave of M 5, are each time notated on the lower staff. Is this an indication of Liszt's intended execution?

7: Here, and in M 12–14 and 18–20, several editions have time changes.

No such instructions appear in the sources. Liszt clearly did not want a rigid tempo here. –> on fourth note of the melody in C.

8 l: Top note of the second chord of the left hand in C and F1 incorrectly is $f\sharp$ instead of $g\sharp$; but see the chord progression in the right hand.

8, 10: Quintuplet figure in C and F1 incorrectly has  instead of ; corrected in F2.

11 u: C lacks arpeggio; instead, there is a tie on the grace note $c\sharp^1$ of the upbeat. – *rinf.* in C already starts on first beat, with staccato on the final note; the shifting over of the *rinf.* and the omission of the staccato in F1 may be directly related.

12: Liszt's footnote to M 7 probably does not apply here. The somewhat unusual stemming is from F1.





16 u: C has *riten.* instead of *rinforz.*

16 l: C has > on penultimate note. – The grand pause is from C (in F1 it is only over the first two octaves), indicating that the entire final figure should be retarded.




20 u: Legato slur and staccato are from C and F2; missing from F1, but see left hand, where the slur in F1 is given but extends to the final note.


23 l: Legato slur on first beat is only in C.

23, 24 u/l: See *Variants in F2* below.

27 u: C and F1 each time have one stem too few in the ornamental figure, so have - and -stems instead of - and -stems. In F2 they have been corrected.

31, 33 u: In C, both measures were first of all written out in a variant version. These measures were then crossed through and newly written out at the bottom of the page. In the process, some markings from the deleted version were not transferred, perhaps because of a simple oversight; they comprise the *f marcato* at the beginning of M 31, > on all the main notes of the right hand in M 31 and 33, and *ten.* on the second note of M 31.

34 u/l: C notates the first note $g\sharp^1$ as , $g\sharp/b$ und $C\sharp/B/d\sharp$ as , postponed to ; < is missing from F1; added to accord with C and F2.

34 l: Slur on  is from C; missing from F1.

35 u: C has *Allegretto* instead of *Allegro*; a mistake in F1?



35 l: The instruction *I due Pedali* probably indicates a permanent change from $\mathfrak{S} *$, as is given in what follows as well as in C and F1 (both sources have $* \Phi$). F2 has *con due Pedali*. The new Liszt-Gesamtausgabe interprets this as *una corda*, which the editor considers to be incorrect.

49 u: Staccati in C and F2 only; missing from F1.


51, 65 u: Slurs in C only.

65, 66 l: Staccati in F2 only.

66 l: \frown is only in C.

67–79 l: The separate  in C are notated as , with no staccato.

73 l: Second staccato only in F2.

74 u: C has > on third .

81, 86: C has *accelerando* and *rit.* on first beat each time.

88: The marking at the beginning of this section in C, where the left hand strongly differs from F1, is *Tempo rubato* (general instruction), with *riten.* and *con grazia* in the right hand, and *I due Pedali* and *dolcissimo armonioso* in the left hand. The new Liszt-Gesamtausgabe once again gives *una corda* instead of *I due Pedali*, and adds a *tre corde* in M 104: this indication is not in any of the sources.

88 u: C has \blacklozenge on notes 5 and 7.

88–93 l: Last note in A is each time notated as an eighth-note (as in M 96 ff.).

96 u: C has *accelerando*.

103 u: At the end of the measure C again has *rit. assai*. – Tied $c\sharp^2-c\sharp^2$ is from A; missing from F1, but see M 95.

104: C in F1, probably because in what follows the theme is notated in doubled note values compared with the opening of the piece. However, *Tempo I* clearly indicates that the theme should be played at the same tempo as at the beginning. C (at M 161 there) has the tempo indication *Adagio*, and dynamic marking *ff con impeto* instead of *sotto voce*. F2 again has C , as in C; the C was probably regarded as somewhat misleading.

104 l: C has a half-measure pedal in-

- struction that continues into M 105; it appears four times there, corresponding to the ♩ -groups.
- 107, 108 u: Slurs only in F2.
- 109: The final chord in F1 has an *ossia* of $d\sharp^3/g\sharp^3/d\sharp^+$, probably because $g\sharp^+$ was not available on some keyboards of the time. Significantly, the *ossia* is missing from F2. – Staccato and \wedge are only in F2.
- 110: Tempo marking in C (at M 165) is *Allegro maestoso (doppio movimento)/tempo di marcia*.
- 113 u: Slur is from F2 and according to the parallel context in M 116; in F1 it is only over four ♩ .
- 117 l: \wedge in left hand is only in F2.
- 120: C (at M 175 there) has *fff accelerando* at the beginning of the measure, with *il più presto possibile* at the middle of the measure. – ♩ before the final note in A and F2; F1 only has ♩ .
- 121 l: F1 also has staccato on second chord; not adopted here – see right hand. Conversely, F2 adds staccato also in right hand.
- 122 u: F1 has an arpeggio on first chord, probably in error. This is missing from C and F2. – C has > on first and third main notes, and \wedge on fifth main note.
- 123 u: Penultimate $g\sharp^2$ ♩ is from F2; F1 erroneously has ♩ .
- 123, 124 u: Main notes 3 and 4 in C (at M 178 and 179 there) both have a portato sign.
- 125 u: C (at M 180 there) continues the duplet articulation in the triplets.
- 127 u: In C (M 182 there), the introductory grace-note figure begins with f^3 , and thus consists of four notes.
- 129 u: C (M 184 there) has staccati on notes 3 and 4.
- 131 u: F1 lacks a new trill marking, in error.
- 133 u: C (M 188 there) has > on notes 1–3.
- 134 l: C (M 189 there) has > on second chord.
- 138: C (at M 192 there) has *un poco animato* instead of *in tempo*, and also has *mf* on first beat.
- 142 u/l: A lacks dotting on the three-note figure.
- 143, 151 u: C (at M 197 and 205 there) has > on second chord.
- 146 u: C (M 200 there) has *incalzando*, i. e. pushing forward.
- 154–157/1st half: Left hand in A differs considerably; likewise in the parallel context of M 171–174/1st half. – Parallel contexts have staccato each time on notes 1, 3, 5, and 7, indicating light accents. The new Liszt-Gesamtausgabe treats these different signs as intentional on account of the different position; but an error at the first occurrence should not be ruled out.
- 180, 181 l: The placement of the left-hand chord under the right-hand scales here is taken from F1, and varies in the two other sources. In M 180 of C (actually M 224 there) the second chord is under the fifth group, and the third chord under the ninth group; in M 181 (M 225), the second chord is under the second group (in A, second chord of M 180 is as in F1, third chord is under the seventh group, and second chord of M 181 is under the third group).
- 181 u: In C (M 225 there) there is a ♩ in front of the first ♩ -group.
- 184–206: Numerous accidentals are missing from this passage in A and F1, because Liszt obviously was starting from another key. The accidentals are all present in F2.
- 220 l: Seventh ♩ (eb^1/gb^1) is from A; F1 and F2 have c^1 instead of eb^1 , but see analogous place in M 222.
- 230 l: A/F1 have ♩ instead of ♩ . Since, according to the rules of musical orthography, the grace-note figure should not be counted, the measure has a ♩ too few. F2 leaves ♩ , but notates the grace-note figure in the same-size type as the main notes to balance out the measure.
- 236 l: First note db^1 in F1 is incorrectly notated as ♩ ; but see M 234 and 235. A and F2 have the correct notation.
- 240, 241: Fingering numbers are only in A.
- 242 u: Staccato on penultimate note is only in F2.
- 246, 247 u: A and F2 have octaves $eb^1/eb^2-db^1/db^2$ and $ab^1/ab^2-gb^1/gb^2$ bound with eighth-note stems (missing

from E1). This is probably a deliberate change for performance reasons.

Variants in F2

- 21 l: Chord in F2 has $d\sharp$ instead of B . Definitely an error.
- 23 u/l: F2 and many later editions, including even the new Liszt-Gesamtausgabe, omit the augmentation dots on the second-beat chord, and place a triplet figure over the last three ♩ ; the grace-note certainly suggests an accentuation of the third-to-last note, and consequently a triplet performance of the last three ♩ , but this would, rather, make retention of the augmentation dots and performance of the triplet in ♩ conceivable. In this manner the dotted rhythm in C and F1 would be retained; Liszt often makes mistakes in notating beaming. – *poco rit.* missing from F2.
- 24 u/l: Here too there are again rhythmic differences between C/F1 and F2. C and F1 have notation as given here, while in F2 the whole second half of the measure is conceived as triplets:



It will be observed that the final chord is already present under the third-to-last note of the melody. The ♩ in F1, however, indicates a triplet execution of the first group, whereby the first note $d\sharp^1$ of the right hand has perhaps been written as ♩ instead of ♩ only in error.

- 31, 32 u: No > .
- 66 u: ♩ -groups 3–8 are engraved in small notes, probably for reasons of space.
- 76 u: Second ♩ is e^2 instead of $c\sharp^2$; probably an error; see M 78.
- 82 u: No fingering.
- 121 u/l: > on the two final chords.
- 183: ♩ at both systems.
- 254/255, 258/259: No rests.
- 256/257, 260/261 l: Slurs to eighth note each time.

Remagen, autumn 2007
Ernst Hertrich